

Claire

Hallo Claire, wie geht es dir?

Es ist das erste Mal, daß ich dich besuchen komme. Schön hast du es hier. Ich hätte nicht gedacht, daß es eine so ruhige Gegend hier ist. Eine schöne Sache, Claire. Ich freue mich für dich.

Aber weißt du überhaupt, warum ich hier stehe? Nein? Gut, ich will es dir sagen. Ich möchte mich entschuldigen. Ja, ich möchte mich entschuldigen für alles, was ich dir angetan habe. Nach vier Monaten habe ich endlich den Mut aufgebracht, dich hier zu besuchen. Und nun stehe ich hier und bitte dich um Verzeihung.

Bitte verzeih mir!

Ich kann mich vor meinem schlechten Gewissen nicht mehr verstecken. Nachts liege ich lange wach. Es sind meine Schuldgefühle, die mich vom Schlafen abhalten. Ich schäme mich so, Claire. Glaubst du mir das, ja?

Wenn ich mir das so im Nachhinein ansehe, komme ich zu der Meinung, daß das mit uns damals richtig gut war. Wir hatten doch eine schöne Zeit. Dreizehn Jahre lang waren wir verheiratet. Das ist eine tolle Leistung, wirklich. Und wir haben uns nie gestritten. Naja, fast nie. Ich kenne da ganz andere Ehepaare. Und was wir alles zusammen unternommen haben. Ein paar besonders schöne Erlebnisse fallen mir auf Anhieb sogar noch ein.

Weißt du noch, als wir zu zweit Urlaub auf dem Meer gemacht haben. Wir hatten doch das kleine Schiff gemietet. Zwei Wochen lang war das, Claire. Bei dem Geschaukel hatten wir den besten Sex unseres Lebens. Weißt du noch Claire? Weißt du noch? Wir sind wiedergekommen, halb verhungert, weil keiner von uns andauernd kochen wollte. Das war eine tolle Zeit, Claire. Ich werde sie nicht vergessen. Ich hoffe, du auch nicht!

Oder unsere Fahrt in die Berge. Du Erinnerst dich? Los, erinnere dich bitte! Wir waren doch Ski fahren. Und dann kam dieser Unfall mit dem Schneepflug. Wir hatten Glück. Ich brach mir nur das Bein. Bei dir war der Arm verdreht. Sie haben mich ins Krankenhaus gebracht. Notversorgung, Operation, die ganze Leier. Mein Bein hing an diesem Gestell, und ich mußte pinkeln. Als bettlägerig gekennzeichnet sollte ich die Ente benutzen wie ein kleines Kind. Ich habe so lange genörgelt, bis sie mich auf das richtige Klo gelassen haben.

Es war schön mit dir Claire. Glaub mir das bitte! Ich habe die Zeit genossen.

Tja, und dann kam dieser Abend vor vier Monaten. Ich war betrunken und kam nach Hause. Ja, und da war dieser Mann. Dieser fremde Mann und du. Ihr habt beide vor unserer Tür gestanden. Was habt ihr getan? Claire, er hat dich zum Abschied geküßt!

Tja, und dann bin ich ausgerastet. Das kann doch mal passieren, Claire. Ich wollte dir nichts tun. Und schon gar nicht wollte ich dich verletzen. Es tut mir so leid.

Ich hoffe, du hast es bequem, hier, wo du jetzt wohnst. Gefällt dir dein Grabstein? Ich glaube, du wolltest immer so einen haben. Außerdem hast du den besten Platz hier bekommen. Ich habe keine Kosten gescheut. Bitte verzeih mir, Claire!

Jetzt kommen sie, mich zu holen. Siehst du die beiden Typen, die dort am Auto stehen? Es sind Polizeibeamte. Sie werden mich abführen. Sie bringen mich ins Gefängnis wie einen gemeinen Verbrecher. Das habe ich nicht verdient, Claire. Sag, daß ich das nicht verdient habe!

Du willst nicht? Na gut. Ich möchte mich jetzt verabschieden. Ich kenne den hiesigen Polizeiobersten. Der hat mir erlaubt, hier ein letztes Mal auszusteigen und mit dir zu reden. Ein guter Mensch, nicht wahr?

Ich werde jetzt gehen. Auf Wiedersehen, Claire. Laß mich noch einmal die Erde berühren, in der du liegst!

So, Jungs, jetzt könnt ihr mich mitnehmen. Na na, nicht so ruppig, wenn ich bitten dürfte!

Tschüs Claire. Die beiden dummen Bullen haben nicht einmal gemerkt, was da in deiner Erde so rumlag. Es ist nicht gut für Pistolen, wenn man sie einbuddelt, das ist richtig. Jedoch Ausnahmen bestätigen die Regel. Mein guter alter Colt ist zwar ein wenig verdreht, aber ich glaube, er schießt noch. Und für die beiden Drecksäcke reicht es allemal.

Danke, Claire! Du hast mir sehr geholfen!